

Gesamtkonzept JuAr Basel

Verfasst von der Geschäftsleitung JuAr Basel:
Albrecht Schönbucher, Elsbeth Meier

Unter Mitarbeit der Fachkommission JuAr Basel:
Julia Gerodetti, Peter Stade

Basel, im Oktober 2017 (Aktualisierung Januar 2022)

INHALTSVERZEICHNIS

1	AUSGANGSLAGE	2
2	DIE JUAR BASEL	2
3	DIE LEISTUNGSBEREICHE VON JUAR BASEL	3
3.1	Offene Jugendarbeit	4
3.1.1	Beschreibung des Angebots	4
3.1.2	Zielgruppen	4
3.1.3	Sozialräumliches Umfeld, Vernetzung	5
3.1.4	Grund- und Arbeitsprinzipien, Methoden	5
3.1.5	Strukturen, Ressourcen, Finanzen	5
3.1.6	Wirkungsmodelle	6
3.2	Freizeitangebote	8
3.2.1	Ferienpass Basel	8
3.2.2	Freizeithalle Dreirosen mit RiiBistro	9
3.3	Jugendberatung	11
3.3.1	Beschreibung des Angebots	11
3.3.2	Zielgruppen	11
3.3.3	Sozialräumliches Umfeld, Vernetzung	11
3.3.4	Methoden, Arbeitsprinzipien	11
3.3.5	Strukturen, Ressourcen, Finanzen	11
3.4	Kooperationsangebote	12
3.5	Schulergänzende Betreuung	12
3.5.1	Beschreibung des Angebots	12
3.5.2	Zielgruppen	13
3.5.3	Sozialräumliches Umfeld, Vernetzung	13
3.5.4	Methoden, Arbeitsprinzipien	13
3.5.5	Strukturen, Ressourcen, Finanzen	13
3.5.6	Ziele	14
4	QUALITÄTSSICHERUNG UND – ENTWICKLUNG	14
5	ANHANG	15

1 AUSGANGSLAGE

In den vergangenen Jahren erarbeitete die JuAr Basel jeweils mehrjährige Strategiepapiere zur Erreichung der Organisationsziele. Gemäss Vereinbarung mit dem wichtigsten Partner, dem Erziehungsdepartement Basel-Stadt, entstanden 2016 detaillierte Konzepte für alle subventionierten Bereiche von JuAr Basel – dazu für weitere eigene Betriebe. Was bislang noch fehlte, war ein aktuelles Gesamtkonzept der JuAr Basel. Dieses liegt nun vor und soll für den Zeitraum der nächsten 7 bis 10 Jahre gelten.

Mit diesem Konzept wird sowohl für unsere Organisation als auch für aussenstehende Ansprechpartner*innen Transparenz über das breite Wirkungsfeld von JuAr Basel geschaffen. Zur besseren Übersicht werden alle Angebote in Form einer Kurzfassung beschrieben. Die zugrundeliegenden betrieblichen Detailkonzepte basieren auf einem sogenannten Wirkungsmodell. Ein Wirkungsmodell ist die Vorstellung darüber, wie (mit welchen Mitteln, welchen Leistungen) eine Aktivität oder Massnahme gezielt die Gesellschaft beeinflussen kann. Im Abschnitt über Offene Jugendarbeit findet sich exemplarisch ein Wirkungsmodell eines Jugendzentrums. Eine Auswahl der übrigen Wirkungsmodelle aus den übrigen Leistungsbereichen findet sich im Anhang.

2 DIE JUAR BASEL

JuAr Basel (vormals Basler Freizeitaktion BFA) ist seit 1942 die grösste und wichtigste Organisation in der Basler Jugendarbeit. Mit aktuell insgesamt 19 operativen Einheiten und einer leistungsfähigen Geschäftsstelle erreicht der Verein durch seine Angebote statistisch gesehen alle Basler Kinder und Jugendlichen ungefähr viermal im Jahr. Zu diesen Angeboten zählen 8 Jugendhäuser (eines in Baselland), welche auch aufsuchende Jugendarbeit betreiben, ein zentral gelegener Mädchentreff im Kleinbasel und einer im Gundeldinger Quartier, die Jugendberatung und der Basler Ferienpass.

Ebenfalls Teil von JuAr Basel ist die Freizeithalle Dreirosen mit dem RiiBistro und einem Beschäftigungsprogramm für arbeitslose Jugendliche. Dazu führt JuAr Basel drei Angebote in der schulergänzenden Betreuung (Schuleigene Tagesstruktur Primarstufe Dreirosen und Schulexterne Tagesstrukturen Basel-West und Landhof), die Jugend-Freizeitkarte colourkey sowie das Kooperationsprojekt „Jugendarbeit in Bibliotheken“ mit der GGG Stadtbibliothek Basel.

80 Festangestellte und Auszubildende, zumeist aus dem Bereich der Sozialen Arbeit FH/HF, annähernd 30 freie Mitarbeitende sowie zahlreiche Freiwillige und engagierte Jugendliche gewährleisten Jugendarbeit auf einem hohen professionellen Niveau. Zudem bildet JuAr Basel Studierende der Sozialen Arbeit FH/HF aus und bietet mehrere Lehrstellen an.

JuAr Basel ist ein Verein mit einem 7- bis 9-köpfigen ehrenamtlichen Vorstand und einer professionellen Geschäftsleitung. Das Führungsverständnis der JuAr Basel geht von Vertrauen in die Mitarbeitenden aus, setzt auf Selbstkontrolle, auf Selbstverantwortung der einzelnen Einheiten und auf Kooperation.

Führung findet auf Augenhöhe statt. Jede hierarchische Ebene begreift sich als Dienstleisterin gegenüber der nächsten. Die Organisation orientiert sich an Bottom-Up-Prozessen.

Nach aussen sorgt JuAr Basel für eine dichte Vernetzungsstruktur mit allen relevanten Institutionen im geschäftlichen Umfeld. Die Vereinsführung sorgt für eine angemessene finanzielle Ausstattung auf der Basis von Staatsbeiträgen sowie weiterer Einnahmen durch Eigenleistungen und akquirierten Drittmitteln.

3 DIE LEISTUNGSBEREICHE VON JUAR BASEL

Im Folgenden werden die verschiedenen Angebote und Einrichtungen von JuAr Basel beschrieben. Wir unterteilen die Leistungsbereiche von JuAr Basel wie folgt:

1. Offene Jugendarbeit:

- Jugendzentrum Bachgraben
- Jugendzentrum Badhuesli Jugend + Kultur
- Jugendzentrum Chillout
- Jugendzentrum Dreirosen
- Jugendzentrum Eglisee
- Jugendzentrum Neubad
- Jugendzentrum PurplePark
- Mädchentreff Mädonna Kleinbasel
- Mädchentreff Mädonna Gundeli
- Offene Jugendarbeit Birsfelden

2. Freizeitangebote

- Ferienpass Basel
- Freizeithalle Dreirosen mit RiiBistro

3. Jugendberatung

- JuAr Jugendberatung

4. Kooperationsangebote

- Jugendarbeit in den GGG Stadtbibliotheken Basel
- colourkey
- Weitere, z.T. befristet (wie Jugendapp)

5. Schulergänzende Angebote

- Schulexterne Tagesstruktur Basel-West
- Schulexterne Tagesstruktur Landhof
- Schuleigene Tagesstruktur Dreirosen

3.1 OFFENE JUGENDARBEIT

Seit den frühen Gründungsjahren betreibt JuAr Basel in unterschiedlichen Formen Offene Jugendarbeit. Im Laufe der Jahrzehnte entstanden zusätzlich Angebote für Kinder.

3.1.1 Beschreibung des Angebots

Auf Basis der Definitionen des Dachverbands Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz DOJ betrachtet JuAr Basel Offene Jugendarbeit (OJA) als Teilbereich der professionellen Sozialen Arbeit mit einem sozialräumlichen Bezug und einem sozialpolitischen, pädagogischen und soziokulturellen Auftrag. Sie grenzt sich von verbandlichen oder schulischen Formen der Jugendarbeit ab: ihre heterogenen Angebote können ohne Mitgliedschaft oder andere Vorbedingungen von Kindern und Jugendlichen in der Freizeit in der Regel gratis genutzt werden.

In unseren acht Jugendzentren – eines davon in Baselland – und in den beiden Mädchentreffs Mädonna werden bedarfsgerechte Freizeit-, Bildungs-, und Unterstützungsangebote geleistet. Jugendliche verbringen dort ungezwungen ihre Freizeit, regenerieren, treffen sich mit Gleichaltrigen, kommunizieren und betätigen sich aktiv. Je nach Umfeld, Bedarf der Zielgruppen und Ausstattung der Jugendzentren werden zusätzlich zum 10 bis 20 Stunden pro Woche geöffneten Offenen Treff die folgenden Schwerpunkte/ Leistungsbereiche angeboten:

- Jugendkulturelle Aktivitäten, Veranstaltungen, Workshops mit hohem Partizipationsgrad
- Nonformale und informelle Bildung: Themenspezifische Projekte (Geschlechterfragen, Berufsfindung etc.), Information, Wissensvermittlung
- Begleitung, Beratung und Unterstützung in allen Lebensfragen – inkl. Triage bei Notwendigkeit und Bedarf
- Selbständige, teilautonome Nutzung oder Vermietung von Räumen
- Quartiersvernetzung und Kooperationen mit Partnern
- Aufsuchende Arbeit im Quartier/ der Gemeinde

Die beiden Mädchentreffs im Kleinbasel und Gundeli stehen exklusiv Mädchen* und jungen Frauen* zur Verfügung und sollen u.a. dazu verhelfen, viele Mädchen* und junge Frauen* zu erreichen sowie Frei- und Experimentierraum zur Entwicklung der Selbstwirksamkeit und Selbstbestimmung zu schaffen. Mit dem Repertoire der OJA werden spezifische Akzente gesetzt, um die Zielgruppen in der Entwicklung einer eigenen weiblichen Identität zu unterstützen.

3.1.2 Zielgruppen

Zielgruppen der OJA sind Jugendliche und junge Menschen im Alter von 11 bis 20 Jahren, bei spezifischen Angeboten (Jugendkultur, Skaten) bis 25 Jahre. Zielgruppe des Mädonna sind Mädchen* und junge Frauen* von 10 bis 18 Jahren. Grundsätzlich versucht JuAr Basel alle Jugendlichen in einem definierten sozialen Raum mit ihrem Angebot zu erreichen. Eine heterogene, multikulturelle und mehrgeschlechtliche Nutzer*innen-Struktur unterstützt eine gelingende Identitätsentwicklung und gesellschaftliche Integration. Grossen Wert

legt der Verein darauf, besonders auch Jugendliche anzusprechen mit schwierigem sozialen Hintergrund, geringeren Bildungschancen und weniger Alternativen für die eigene Freizeitgestaltung und will damit einen Beitrag zur Förderung der Chancengerechtigkeit leisten.

3.1.3 Sozialräumliches Umfeld, Vernetzung

Bezugspunkt der OJA ist das jeweilige sozialräumliche Umfeld jedes Jugendzentrums. Jedes Jugendzentrum resp. jeder Treff setzt sich mit den spezifischen Gegebenheiten des sozialräumlichen Umfeldes auseinander und berücksichtigt diese bei der Gestaltung des eigenen Angebots. Über periodische Bedarfserhebungen sowie über fachliches Know-how wird garantiert, dass das Jugendzentrum/Treff bedarfsgerecht in seinem Quartier agiert. Wenn es um die Zielgruppen älterer Jugendlicher ab 16 Jahren und um jugendkulturelle oder sportbezogene Angebote (Skaterpark) geht, ist das Einzugsgebiet gesamtstädtisch bis regional.

Mit anderen relevanten Anbieter*innen (Angebote für Kinder, schulische Tagesstrukturen, Quartiertreffpunkten etc.) werden Absprachen getroffen, um Zielgruppen, Angebote oder Betriebszeiten sinnvoll aufeinander abzustimmen und teilweise gemeinsame Projekte oder längerfristige Planungen anzugehen. Gemeinsame Vernetzungsgremien oder die Zusammenarbeit mit Bildungslandschaften tragen hierzu bei.

3.1.4 Grund- und Arbeitsprinzipien, Methoden

Bei den Grund- und Arbeitsprinzipien orientiert sich JuAr Basel an dem Grundlagenpapier für Entscheidungsträger und Fachpersonen des Dachverbandes der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (https://doj.ch/wp-content/uploads/Grundlagenbrosch.DOJ_2018_web.pdf). Grundprinzipien sind die Offenheit, Freiwilligkeit und Partizipation. Wichtigste Arbeitsprinzipien sind die lebensweltliche und sozialräumliche Orientierung, ein geschlechterreflektierter Umgang, der reflektierte Umgang mit verschiedenen kulturellen Identifikationen, Verbindlichkeit, Kontinuität und Selbstreflexion.

JuAr Basel arbeitet innerhalb der Jugendzentren und ausserhalb im Sozialraum nach grundlegenden Methoden für die OJA wie auch der Aktualität oder dem spezifischen Kontext geschuldeten Methoden. Zentrale Methode ist und bleibt die professionelle Beziehungsarbeit. Daneben orientiert sich die OJA an Methoden der soziokulturellen Animation. Weitere wichtige Methoden sind Projektarbeit, aufsuchende Arbeitsformen, die geschlechtergerechte Arbeit, soziale Gruppenarbeit oder Netzwerkarbeit.

3.1.5 Strukturen, Ressourcen, Finanzen

Die einzelnen Angebote und Einrichtungen sind in die Organisationsstruktur von JuAr Basel eingebunden. Sie arbeiten mit grösstmöglicher Selbstverantwortung im Rahmen gemeinsam definierter Ziele. Funktionsbeschriebe, Funktionsdiagramme und andere Unterlagen definieren die Aufgaben und Zuständigkeiten des Personals. In jedem Jugendzentrum arbeitet mindestens ein Zweierteam. Mit Auszubildenden, Praktikant*innen oder Zivildienstleistenden schwankt die Teamgrösse pro Jugendzentrum zwischen drei und sechs

Personen, bei Festangestellten zwischen 140 und 250 Stellenprozent – je nach Grösse. Die festangestellten Mitarbeitenden haben in der Regel Ausbildungen im Bereich der Sozialen Arbeit.

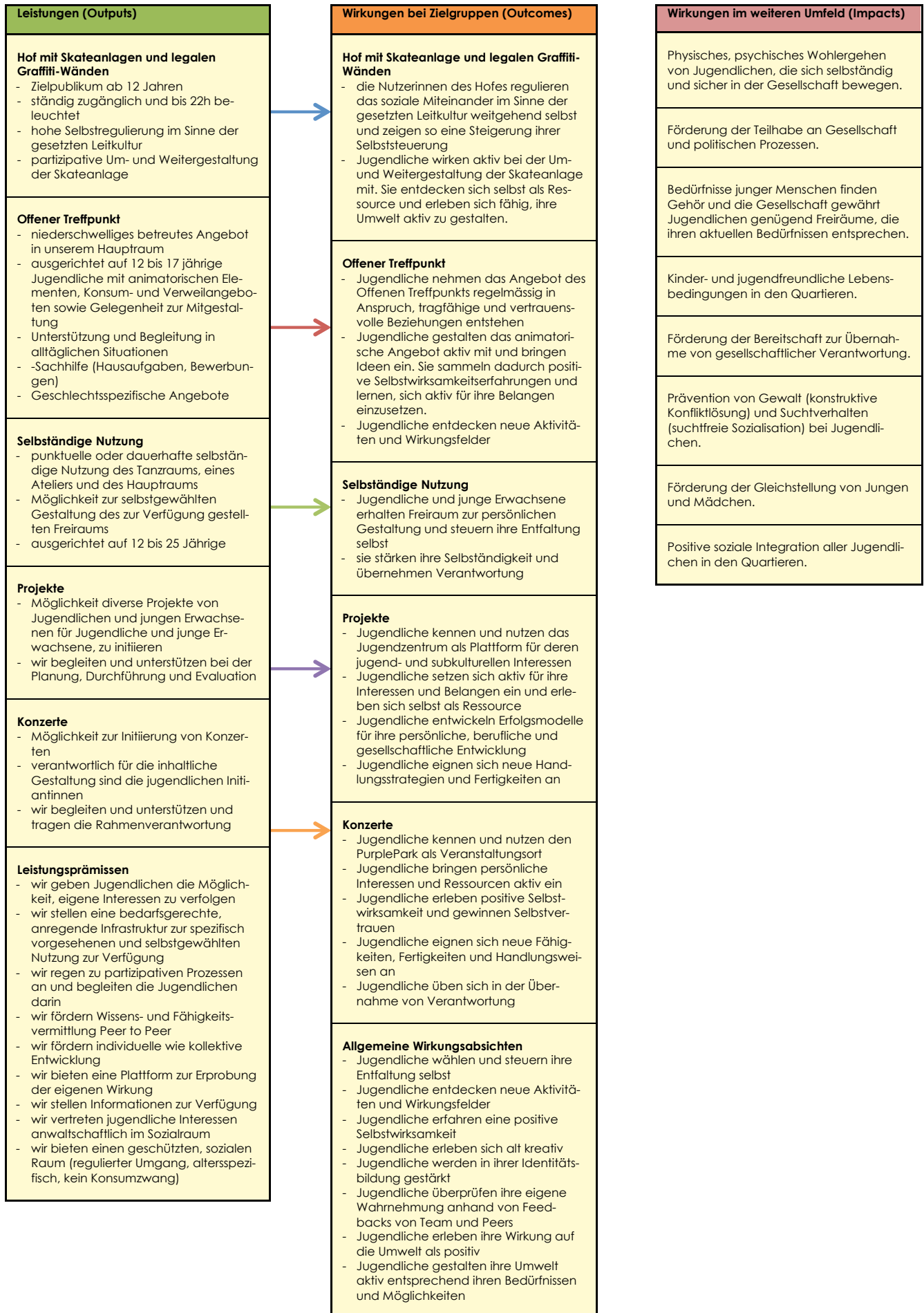
JuAr Basel kann für die Offene Jugendarbeit in den verschiedenen Quartieren zumeist geeignete Räumlichkeiten mit Aussenplätzen anbieten. Ideal sind mindestens vier bis fünf Räume, dazu eine nutzbare Aussenfläche.

JuAr Basel erhält für den Leistungsbereich der Offenen Jugendarbeit Finanzhilfen (Staatsbeiträge) vom Kanton Basel-Stadt auf der Basis der für jeweils vier Jahre mit dem Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt abgeschlossenen Verträge. Diese werden durch selbst erwirtschaftete Mittel und Drittmittel ergänzt. Abweichend davon ist das Jugendzentrum Lava durch die Gemeinde Birsfelden finanziert und der Mädchentreff Gundeli durch Drittmittel.

3.1.6 Wirkungsmodelle

Stellvertretend für die jeweils existierenden Wirkungsmodelle zur Qualitätssicherung für jede Einrichtung soll das Modell des Jugendzentrum PurplePark im Gundeli-Quartier stehen. Das Wirkungsmodell beschreibt in komprimierter Form die konkreten Leistungsschwerpunkte und die damit beabsichtigte Wirkung. Alle anderen Modelle sind im Anhang aufgelistet.

Wirkungsmodell Jugendzentrum PurplePark 2017+



3.2 FREIZEITANGEBOTE

Zum Bereich Freizeitangebote zählt JuAr Basel zwei Angebote, die sich von der OKJA bezüglich der Zielgruppen und der Angebotsstruktur unterscheiden:

- Bereits seit 1975 besteht der Basler Ferienpass, seinerzeit der erste solche Ferienpass in der Schweiz. Inzwischen wirkt er als Dreilandferienpass viele Jahre lang grenzübergreifend.
- Seit 2006 existiert die Freizeithalle Dreirosen mit dem RiiBistro und einem Beschäftigungsprogramm für Jugendliche, anfangs noch als eigener Verein, von JuAr Basel gesteuert. Wie auch der Basler Ferienpass richtet die Freizeithalle Dreirosen sich sehr stark an Kinder, aber auch an deren Bezugspersonen sowie grundsätzlich an die gesamte Bevölkerung.

3.2.1 Ferienpass Basel

Der Basler Ferienpass wurde 1975 als erster Ferienpass in der Schweiz während zwei Wochen angeboten. Kindern und Jugendlichen bis 17 Jahre sollte mit dem Ferienpass sinnvolle und günstige Ferien in Basel und Umgebung ermöglicht werden.

3.2.1.1 Beschreibung des Angebots

Der Basler Ferienpass wurde von Beginn an rege genutzt und konnte schon bald während der ganzen Sommerferien (6 Wochen) durchgeführt werden. Das Programm des Basler Ferienpasses umfasst heute "Grundangebote" und "Kreativangebote". **Grundangebote** sind Freizeitangebote, die Kinder mit dem Basler Ferienpass während der gesamten Sommerferien jederzeit nutzen können, wie z.B. Gratis-Eintritte ins Gartenbad oder in Museen, Vergünstigungen und vieles mehr. **Kreativangebote** sind betreute Anlässe an bestimmten Daten, die von Betreuenden und Ferienpass-Partnern durchgeführt werden und die eine Anmeldung erfordern. Ob Sportanlässe, Ausflüge, Besichtigungen, Zelten oder Bastelkurse: Für jeden Geschmack und für jede Altersgruppe ist etwas dabei. Gewisse Kreativangebote kosten zusätzlich zum Ferienpass eine kleine Gebühr. Rund 50% der Ferienpass-Angebote sind jährlich neue Kreativ-Angebote. Sie machen den Basler Ferienpass nach wie vor zu einer Attraktion der Sommerferien in Basel und Umgebung. Ausser Basel-Stadt beteiligen sich mehrere Gemeinden mit diversen Freizeitangeboten und finanziellen Beiträgen am Basler Ferienpass.

3.2.1.2 Zielgruppen

Für Kinder ab 6 und Jugendliche bis 16 Jahre finden altersgemässe Angebote an allen Wochentagen während der Sommerferien statt. Es gibt keinerlei Einschränkungen für die Teilnahme ausser der rechtzeitigen Anmeldung und einem kleinen Beitrag an die Kosten.

3.2.1.3 Sozialräumliches Umfeld, Vernetzung

Die Bezugspunkte für den Basler Ferienpass sind die Stadt wie auch die Region. Über Schulen, Bibliotheken und mit Werbung in verschiedenen Medien werden Kinder und deren Erziehungsberechtigte gezielt angesprochen. Mit

Über 90 verschiedenen Anbietern werden Angebote, Zeiten und Betreuung abgesprochen.

3.2.1.4 Methoden, Arbeitsprinzipien

- Anleitung der Betreuer*innen mittels klarer Prozessabläufe
- Vernetzung und Austausch mit anderen Ferienpass-Organisationen
- Recherche und Akquise sowie Betreuung der Anbieter und Steuern der Angebote, dazu ständige Überprüfung des Anmeldeprozesses.
- Gezielte Öffentlichkeitsarbeit

3.2.1.5 Strukturen, Ressourcen, Finanzen

Auch der Basler Ferienpass ist in die Organisationsstruktur von JuAr Basel eingebunden (vgl. 3.1.5) . Aktuell stehen 60 Stellenprozent sowie temporäre Mitarbeitende und Betreuende auf Honorarbasis zur Verfügung. Der Arbeitsplatz für die Leitung des Angebots befindet sich auf der Geschäftsstelle der JuAr Basel.

Der Basler Ferienpass wird vom Kanton Basel-Stadt mit Finanzhilfen (Staatsbeiträgen) unterstützt. Zusätzlich wird das Angebot auch durch umliegende Gemeinden sowie durch den Erlös des Verkaufs des Basler Ferienpasses finanziert. Durch Sponsoring werden weitere Mittel gewonnen.

3.2.2 Freizeithalle Dreirosen mit RiiBistro

Durch die Unterstützung der Christoph Merian Stiftung und der GGG Basel konnte 2006 das schweizweit einzigartige, generationenübergreifende Freizeitzentrum Dreirosen realisiert werden, in dem neben der Freizeithalle mit dem zugehörigen RiiBistro auch das Jugendzentrum Dreirosen, welches an einem anderen Standort bereits vorher existierte, ein neues Heim fand.

Mit der Aussenanlage (Allmend mit Spielwiese und unterschiedlichen Spiel-, Sport- und Aufenthaltsbereichen) bildet das Freizeitzentrum Dreirosen einen wichtigen, lebendigen und vielfältigen Treffpunkt für die gesamte multikulturelle Quartierbevölkerung jeden Alters.

3.2.2.1 Beschreibung des Angebots

Die Freizeithalle Dreirosen selbst bietet Räumlichkeiten mit vielfältigen Angeboten für Spiel, Bewegung, Tanz, zum Klettern oder Verweilen für Jung und Alt. Vier bis fünf Tage pro Woche mit allgemeinen Öffnungszeiten (je nach Saison), ein spezieller Öffnungstag für Jugendliche und eine Vielfalt an autonomen Nutzungen führen zu einer Auslastung an sieben Tagen in der Woche. Bewegungsförderung und gesellschaftliche Integration stehen im Fokus dieses interkulturellen, generationen-, bildungs- wie auch milieu-übergreifenden Begegnungszentrums.

Im RiiBistro werden zu günstigen Preisen gesunde Mittags-Menüs angeboten. Ausserdem wird täglich die benachbarte Primarschule Dreirosen in ihrer Tagesstruktur (JuAr Basel) mit Mittagessen beliefert.

Die Freizeithalle und das Bistro bieten im Auftrag der Sozialhilfe Basel-Stadt derzeit 8 Beschäftigungsplätze für junge Erwachsene (18 bis 25 Jahre alt).

3.2.2.2 Zielgruppen

Die Freizeithalle Dreirosen steht grundsätzlich allen Altersgruppen - Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen - zur Verfügung. Angesprochen werden Freizeit- und Gelegenheitssportler*innen sowie all diejenigen, die sich - unabhängig von einem Verein oder einer festen Verpflichtung - bewegen wollen. Zu den Zielgruppen zählen auch Schulklassen, Tagesheime, Migranten*innen-Organisationen und Vereine aus dem Quartier. Durch Massnahmen, wie besondere Rabatte, für sozial weniger Privilegierte spricht die Freizeithalle sämtliche Bevölkerungsgruppen an.

3.2.2.3 Sozialräumliches Umfeld, Vernetzung

Die Freizeithalle Dreirosen arbeitet aktiv an der Kooperation und einer intensiven Vernetzung mit verschiedenen Nutzer*innengruppen, allen relevanten privaten und öffentlichen Organisationen sowie Institutionen im Quartier oder in der Stadt. Durch die Einzigartigkeit des Angebots im Bereich der Bewegungsförderung bestehen regelmässige und vielfältige Formen der Zusammenarbeit mit Schulen und ausserschulischen Institutionen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

3.2.2.4 Methoden, Arbeitsprinzipien

Im sehr diversifizierten Betrieb – von Küche über Coaching von Arbeitslosen bis zur Begleitung von Kindern und Mediation – ist ein grosser Mix an Methoden und Arbeitsprinzipien von Nöten: Sozialarbeiterische Begleitung/ Coaching, Methoden der soziokulturellen Animation, soziale Gruppenarbeit, Bewegungsförderung und Projektarbeit.

3.2.2.5 Strukturen, Ressourcen, Finanzen

Auch Freizeithalle Dreirosen und RiiBistro sind in die Organisationsstruktur von JuAr Basel eingebunden. Dabei ist der Betrieb neben dem eigenständigen Jugendzentrum in die beiden Teile RiiBistro mit Beschäftigungsprogramm und Freizeithalle aufgeteilt, welche in der Realität aber eng verflochten sind und von einer gemeinsamen Leitung geführt werden. Funktionsbeschreibungen, Funktionsdiagramme und andere Unterlagen beschreiben Führung und Zusammenarbeit. Insgesamt acht festangestellte Mitarbeitende mit 470 Stellenprozenten, dazu Lernende, Auszubildende, Praktikanten und Aushilfen sowie Freiwillige arbeiten im Betrieb. Auf insgesamt 900 qm Fläche plus riesiger Aussenfläche ist ein vielseitiger Betrieb möglich.

Gut die Hälfte der notwendigen Mittel resultiert aus Eigenleistungen, der Rest aus der Finanzhilfe des Kantons Basel-Stadt auf Basis eines Vertrages mit dem Erziehungsdepartement und aus Stiftungsmitteln der CMS.

3.3 JUGENDBERATUNG

3.3.1 Beschreibung des Angebots

Die JuAr Jugendberatung bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen psychosoziale Beratung, Hilfe und Unterstützung für die Bewältigung von altersspezifischen Frage- und Problemstellungen auf freiwilliger Basis an.

Professionelle Jugendberatung versteht JuAr Basel als soziale Dienstleistung, welche mehr als Informationsvermittlung umfasst. Niederschwellige, bedarfsorientierte Jugendberatung arbeitet Klient*innenzentriert und basiert auf Freiwilligkeit. Sie berät Jugendliche und junge Erwachsene bei ihren polyvalenten Problem- und Fragestellungen. Aufgabe der Jugendberater/innen ist es, sich Klarheit über die bestehenden Probleme und Fragen zu verschaffen, zu einer emotionalen und sozialen Stabilisierung der Ratsuchenden beizutragen sowie Angebote und Möglichkeiten zur Unterstützung aufzuzeigen und gegebenenfalls zu triagieren. Diese Prozesse erweitern die Entscheidungs- und Handlungskompetenzen der Ratsuchenden mit dem Ziel, eine eigene Problemlösung herbeizuführen.

3.3.2 Zielgruppen

Das Angebot richtet sich in erster Linie an Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 12-25 Jahren aus Basel-Stadt sowie deren Bezugspersonen, unabhängig von Herkunft oder Nationalität. Die Beratungsstelle wird von Jugendlichen und jungen Erwachsenen aller gesellschaftlichen Milieus aufgesucht. Die Hauptnutzungsgruppe sind jedoch Ratsuchende, welche familiär wenig (finanzielle) Unterstützung erfahren und deshalb mit Fragen zur Existenzsicherung und zur selbstständigen Lebensführung an die Jugendberatung herantreten. Zudem berät die Jugendberatung Fachpersonen und Fachstellen, die in engerem Kontakt mit der Zielgruppe stehen.

3.3.3 Sozialräumliches Umfeld, Vernetzung

Wichtige Partner/innen im Beratungsprozess sind GAP Case Management sowie die Schulsozialarbeit in Basel-Stadt (Übergang Schule und Beruf), die Sozialhilfe Basel-Stadt (Existenzsicherung), diverse Beschäftigungs- und Integrationsprogramme sowie Institutionen des begleiteten und betreuten Wohnens.

3.3.4 Methoden, Arbeitsprinzipien

Die JuAr Jugendberatung orientiert sich methodisch an der systemischen, Klient*innenzentrierten Beratung. Grundlage des Beratungsprozesses bildet eine Ziel- und Massnahmenvereinbarung zwischen Ratsuchenden und Berater*in. Die Jugendberatung arbeitet bedarfsorientiert und niederschwellig und steht für eine polyvalente Form der Beratung. Sie basiert auf dem Prinzip der Freiwilligkeit.

3.3.5 Strukturen, Ressourcen, Finanzen

Bei der Jugendberatung arbeiten zwei ausgebildete Sozialarbeiter*innen mit insgesamt 140 Stellenprozenten. Die beiden Beratungsbüros befinden sich im

Waisenhausareal, in unmittelbarer Nähe zu den zentralen Diensten der JuAr Basel. Die Jugendberatung arbeitet mit der Fachstelle Jugendhilfe des Erziehungsdepartements Basel-Stadt zusammen auf der Basis einer Leistungsvereinbarung und wird durch die Finanzhilfe des Kantons Basel-Stadt finanziert.

3.4 KOOPERATIONSANGEBOTE

Zum Bereich Kooperationsangebote zählt JuAr Basel zwei Angebote, in denen Angebote dauerhaft in gemeinsamer Trägerschaft mit anderen Institutionen für Jugendliche organisiert sind:

- Bereits seit 1989 besteht der colourkey, ein überregional genutzter Pass, mit welchem Jugendliche vergünstigt Freizeitangebote nutzen können.
- Seit 2012 betreibt JuAr Basel gemeinsam mit den GGG Bibliotheken Jugendarbeit in mehreren städtischen Bibliotheken.
- Weitere Projekte und Kooperationen können jederzeit dazukommen. Seit 2019 wird gemeinsam mit anderen Trägerschaften unter dem Dach der IG Kind und Jugend beispielsweise die Jugendapp lanciert.

Da diese Angebote vom Kanton Basel Stadt nicht mit Staatsbeiträgen mitfinanziert werden, werden sie an dieser Stelle nicht näher beschrieben.

3.5 SCHULERGÄNZENDE BETREUUNG

Seit 2010 wurde JuAr Basel mehrfach von der Fachstelle Tagesstrukturen des Erziehungsdepartements Basel-Stadt angefragt, in Räumen der JuAr-eigenen Jugendzentren Tagesstrukturen oder Mittagstische aufzubauen und anzubieten. JuAr Basel sieht diese Betreuungsangebote als sinnvolle Ergänzungen zum bestehenden Angebot der Offenen Jugendarbeit. Eines der wichtigen Anliegen dieser Kooperationen ist es, die in der Vergangenheit oft schwierige Zusammenarbeit mit den Schulen zu optimieren. Seit 2022 werden die Mittagstische «Schulexterne Tagesstrukturen» genannt.

Die Schuleigene Tagesstruktur Dreirosen unter Trägerschaft der JuAr Basel entstand 2010 und zog nach mehreren Jahren in den Räumen des Jugendzentrums Dreirosen in die eigens ausgebauten Souterrain-Räume im Primarschulhaus Dreirosen. 2011 folgte die Gründung des Mittagstischs Basel West und 2021 des Mittagstischs Landhof – jeweils in den Räumen einer bestehenden Kinder- oder Jugendeinrichtung.

3.5.1 Beschreibung des Angebots

Tagesstrukturen (TS) sind anmeldepflichtige schulergänzende Kinderbetreuungsangebote und bieten in enger Kooperation mit der Schule ein Angebot für Eltern, die ihre Kinder während den 39 Schulwochen verbindlich betreuen und gesund verpflegen lassen möchten. Während der Betreuungszeiten finden die Kinder Unterstützung bei den Hausaufgaben, bei der Bewältigung von Alltagssituationen und ein förderliches Setting für soziales Lernen. Während die Schuleigene Tagesstruktur Dreirosen ein tägliches Angebot von 12.00 bis 18.00 Uhr gewährleistet, haben die Schulexternen Tagesstrukturen Basel West und Landhof derzeit nur einen Betreuungsauftrag über die Mittagszeit von 12.15 bis 14.00 Uhr.

Die Schnittstellen mit den Angeboten der Offenen Jugendarbeit von JuAr Basel sind klar definiert – Abgrenzungen sowie die Nutzung dieser Angebote für die Ältesten werden abgesprochen. Die Eigenständigkeit der freiwilligen OJA-Angebote gegenüber den verpflichtenden schulergänzenden Angeboten muss deutlich erkennbar bleiben.

3.5.2 Zielgruppen

Zielgruppen der Schuleigenen Tagesstruktur sind Kinder der Primarstufe, von Kindergartenbeginn bis 6. Klasse (4 bis 13 Jahre).

Bei den beiden Schulexternen TS richtet sich das Betreuungsangebot an Kinder der 1. bis 6. Primarschulklassen (6 bis 13 Jahre) im jeweiligen Quartier, im Falle des Landhofs auch auf Kindergartenkinder (ab 4 Jahre). Die Anmeldung erfolgt im Auftrag der Eltern – die eigentlichen Adressaten der schulischen Ergänzungs-Angebote.

3.5.3 Sozialräumliches Umfeld, Vernetzung

Primäre Kooperationspartner der Tagesstrukturen sind die Schulen und die Eltern. Durch eine enge Zusammenarbeit mit diesen Akteuren soll die Qualität der Arbeit gewährleistet werden. Im Falle der Mittagstische besteht eine enge Vernetzung mit anderen Anbietern im Feld, mit Schulen, Elternräten und weiteren Institutionen zur Bewerbung des Angebots.

3.5.4 Methoden, Arbeitsprinzipien

Im Zentrum steht die pädagogische Betreuung der Kinder. Es werden vielfältige pädagogische Freizeitangebote, die auf die Förderung der Kinder in verschiedenen Entwicklungsbereichen ausgerichtet sind (z.B. sportliche, spielerische, kulturelle, gestalterische, kreative Tätigkeiten, Naturerfahrungen, hauswirtschaftliche Arbeiten) durchgeführt. Die Freizeitangebote sehen Partizipations- und Wahlmöglichkeiten vor. Sie entsprechen den Interessen und Neigungen der Kinder und Jugendlichen aller Stufen und beider Geschlechter. Die Angebote sind altersgerecht, interessens- und bedürfnisorientiert. Die Schulexternen TS haben aufgrund der knappen Zeit deutlich weniger Möglichkeiten pädagogische Freizeitangebote anzubieten, orientieren sich jedoch an den gleichen Prinzipien.

3.5.5 Strukturen, Ressourcen, Finanzen

Die einzelnen Angebote sind in die Organisationsstruktur von JuAr Basel eingebunden. Die Angebote der Schulexternen TS finden in den Räumlichkeiten des Jugendzentrums Neubad und der Freizeitanlage Landhof statt, die Schuleigene Tagesstruktur im Dreirosen-Schulhaus sowie in den jeweiligen Aussenräumen; bei der Schuleigenen Tagesstruktur gehören auch regelmässige Ausflüge zum Programm. Der Personalschlüssel beträgt pro 8 Kinder eine Betreuungsperson. Dazu kommen Praktikant*innen und Auszubildende. Finanziert werden die Leistungen über Staatsbeiträge des Kantons Basel-Stadt auf Basis einer Leistungsvereinbarung sowie über einen Anteil von Elternbeiträgen.

3.5.6 Ziele

Folgende Ziele und Aufgaben stehen im Zentrum der Tagesstrukturen:

- Gewährleistung einer altersgerechten, pädagogisch geführten Betreuung
- Abgabe einer abwechslungsreichen und gesunden Mittagsmahlzeit
- Schaffen einer angenehmen und inspirierenden Atmosphäre
- Fördern der emotionalen, kognitiven und sozialen Entwicklung der Schüler*innen mit adäquaten Methoden
- Integration von Schüler*innen mit unterschiedlicher soziokultureller Herkunft
- Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten sowie mit Kindergärten und Schulen

Für die Schuleigene Tagesstruktur gelten wegen der Integration in den Schulbetrieb weitere Ziele:

- Unterstützung beim Erledigen der Hausaufgaben
- Zusammenarbeit mit Schulleitung und Lehrpersonen

Für die Schulischen Angebote wurde kein Wirkungsmodell erstellt – hier existieren detaillierte pädagogische Konzepte, ein Handbuch, QM-Instrumente und weitere Dokumente zur Orientierung.

4 QUALITÄTSSICHERUNG UND – ENTWICKLUNG

Professionalität und Qualität sind die Basis dafür, dass JuAr Basel stets passende Formen findet, auf den immer rascheren gesellschaftlichen Wandel und die sich verändernden Bedürfnislagen der Zielgruppen angemessen zu reagieren.

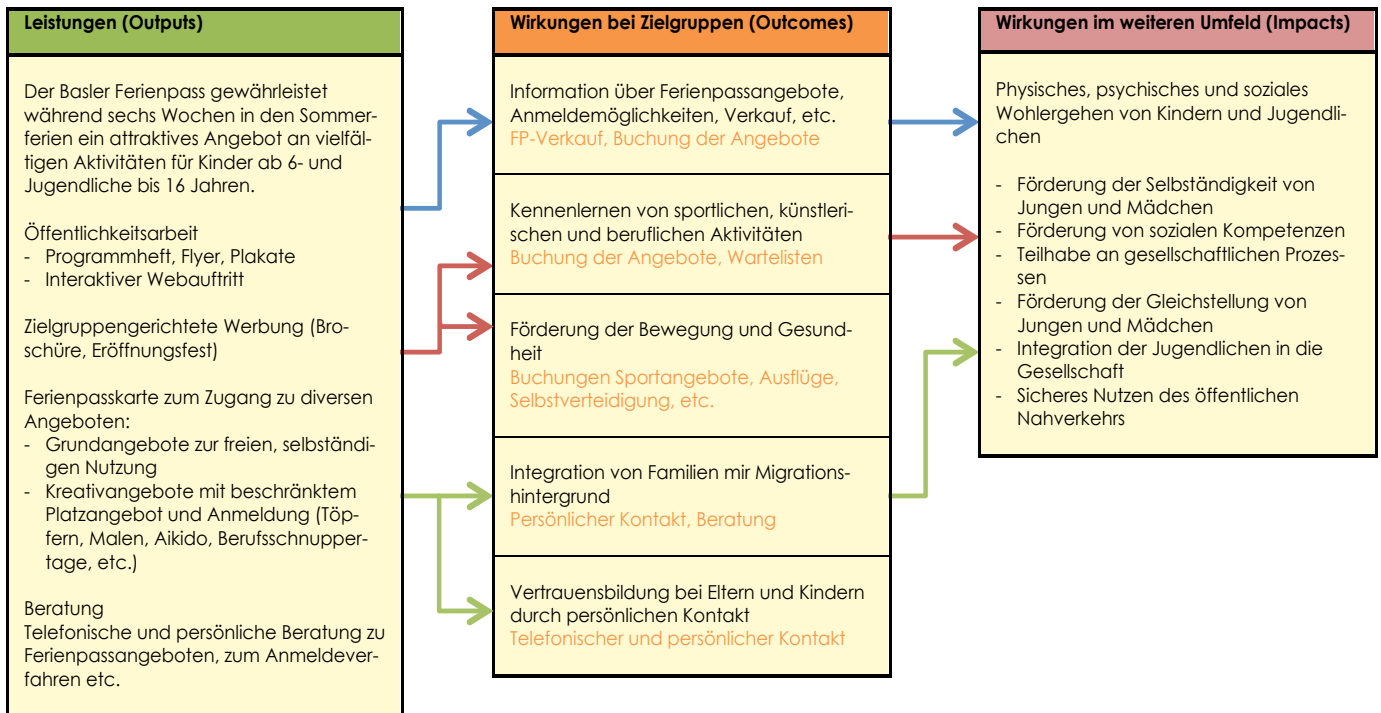
Schon vor Jahrzehnten entwickelte die damalige BFA regelmässig Projekthandbücher – quasi als Vorläuferprodukte der seit langem für je drei bis fünf Jahre erarbeiteten Organisations-Strategie. Seit 2016 wendet JuAr Basel das vom DOJ, dem nationalen Dachverband OKJA entwickelte Quali-Tool auf alle Betriebe aus dem OKJA-Bereich an. Wirkungsmodelle mit Leistungs- und Wirkungszielen wurden für die einzelnen Betriebe definiert, die regelmässig ausgewertet und wieder adaptiert werden. Dazu gibt es Leistungsvereinbarungen inklusive konkreter Zielvereinbarungen mit den verschiedenen Auftraggebern, allen voran dem Erziehungsdepartement Basel-Stadt.

Der Schlüssel zu professioneller Arbeit liegt in der Auswahl von geschultem und motiviertem Personal. JuAr Basel legt viel Wert auf gute Rahmenbedingungen im Betrieb, die qualitativ hochwertige Arbeit begünstigen. Flache Hierarchien, Selbstverantwortung sowie Mitsprache in Mitarbeitenden-Versammlungen und durch eine Mitarbeitenden-Vertretung im Vorstand sind einige dieser Bedingungen. Wichtig sind dem Verein die Förderung interner und externer Weiterbildungen, ebenso die Vernetzung und der Austausch mit allen relevanten Akteuren in der Region und der Schweiz. Regelmässige Führungsgespräche finden auf allen Ebenen statt. Teamsupervisionen als Instrumente zur Qualitätsentwicklung sowie der Fachaustausch in verschiedenen Gremien runden das QM-System von JuAr Basel ab.

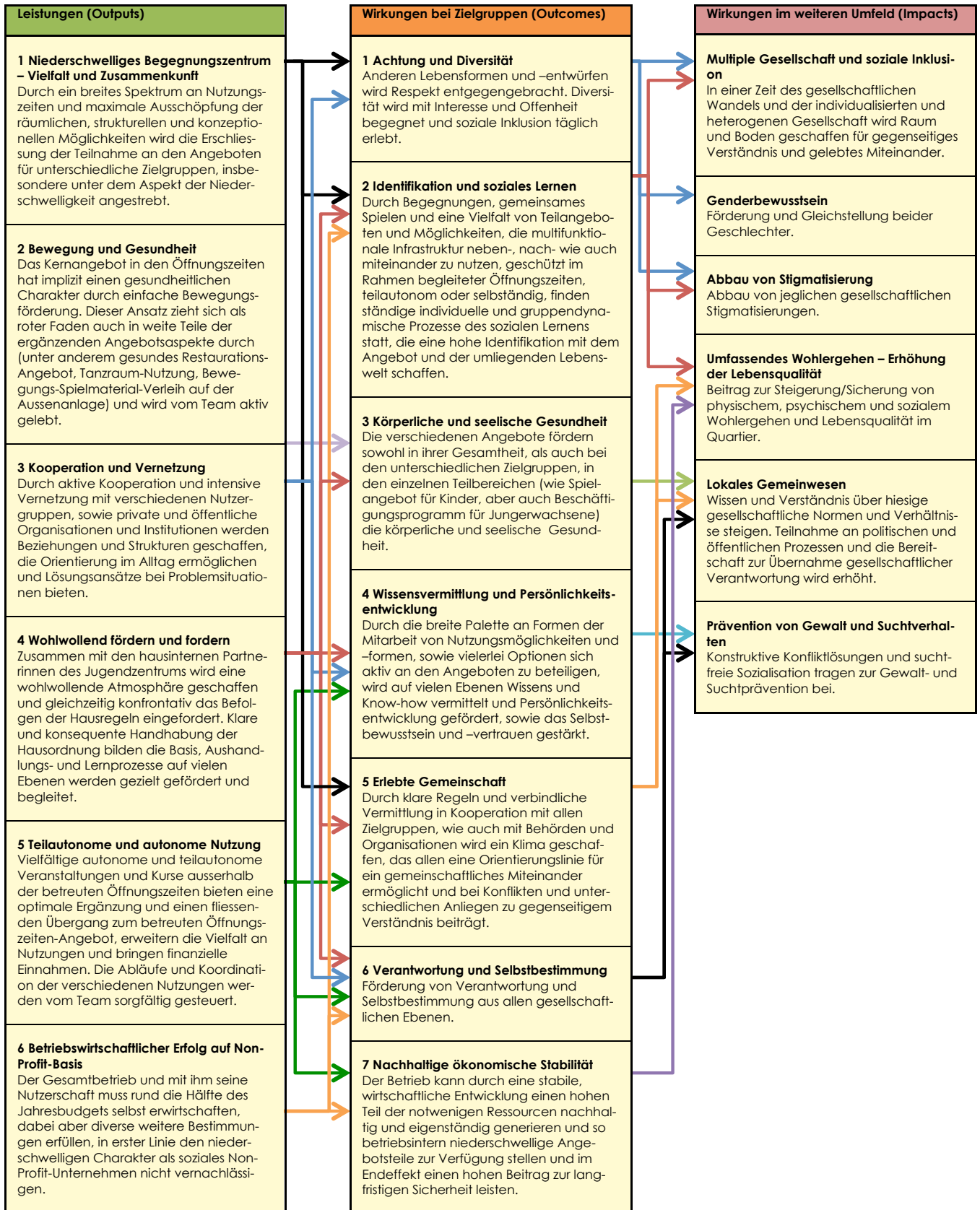
Exemplarische Wirkungsmodelle :

Ferienpass
Freizeithalle Dreirosen
Jugendberatung

Wirkungsmodell Basler Ferienpass 2017+



Wirkungsmodell der Freizeithalle Dreirosen 2017+



Wirkungsmodell der Jugendberatung JuAr Basel 2017+

